



Johann



Musik hilft
ab Seite 4

Erfolge in Linz
Seite 12

Mein Jakobsweg
Seite 16

Fortbildungstermine des Steirischen Blasmusikverbandes

Ensembleleiterkurs 1:

13. und 14. Jänner 2018
Bildungszentrum Laubegg

Rechtstag

20. Jänner 2018
(bei Bedarf: 27. Jänner 2018)
Verbandsbüro Graz

„Zukunft der Musikvereine“

Probleme erkennen,
Lösungswege finden mit Alexandra Link
3. Februar 2018
Gratwein-Straßengel

„Facebook und Co.“

17. März 2018
HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur

Kapellmeister Workshop

mit dem Musikprojekt
„Prof. Dr. Gugelhupf“
für aktive und passive Teilnehmer
2. und 3. März 2018
Hengsberg

Details und Anmeldeformulare auf
www.blasmusik-verband.at

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband,
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
16. 2. 2018



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Blasmusik hat eine unerlässliche Funktion für den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Nicht nur in den Vereinen selbst wird Gemeinschaft ohne Grenzen zwischen Jung und Alt, Arm und Reich gelebt. Auch nach außen erfüllen Musikkapellen einen immens wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit. Musikvereine sind vor allem im ländlichen Raum wesentliche Stützen der Gemeinschaft.

Als sichtbarstes Zeichen dieses sozialen Engagements der steirischen Blasmusik gelten die unzähligen Benefizkonzerte, die von heimischen Musikkapellen im Laufe eines Jahres gespielt werden. Obwohl viele Vereine mit zunehmenden finanziellen Problemen konfrontiert sind, ist es für sie selbstverständlich, den Reinerlös von Veranstaltungen für soziale Projekte im In- und Ausland zu spenden.

Mit dieser letzten Ausgabe des JOHANN in diesem Jahr sollen einige dieser Aktivitäten stellvertretend für das große soziale Engagement steirischer Musikvereine vor den Vorhang geholt werden. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei allen, die sich Jahr für Jahr in den Dienst der guten Sache stellen und so eine wertvolle Funktion für unsere Gesellschaft haben. Damit kann viel Positives bewegt werden.

Auch im Medienreferat gibt es personelle Änderungen mit dem neuen Jahr. Harald Reichmann musste aus beruflichen Gründen sein Amt als Beirat zurücklegen und Markus Stradner folgt ihm nun in dieser Funktion. Lieber Harald, großen Dank für deine umfassenden Tätigkeiten als meine „digitale Hälfte“ in den letzten beiden Jahren. Lieber Markus, herzlich willkommen im Team.

Zu guter Letzt möchte ich euch, liebe Musikerinnen und Musiker, für eure unzähligen freiwilligen Stunden im abgelaufenen Jahr danken. Wir alle gemeinsam sind die steirische Blasmusik und wir haben auch 2017 wieder viel erreicht. In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen ruhigen Jahresausklang im Kreise eurer Lieben.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Rainer Schabereiter





„Blasmusik für den guten Zweck“

Laut dem letzten Freiwilligenbericht des Sozialministeriums von 2015 gehen 28% der Österreicherinnen und Österreicher einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach. Besonders engagiert ist man im ländlichen Raum, wo gut die Hälfte der Menschen in Organisationen wie der Freiwilligen Feuerwehr, in Vereinen wie dem Musikverein, im Singkreis oder im Sportverein ehrenamtlich tätig ist. Würde man all den freiwillig Tätigen einen Durchschnittslohn bezahlen, käme man schnell auf beträchtliche und unfinanzierbare Milliardenbeiträge. Damit ist Österreich ein Land der freiwillig Ehrenamtlichen. Und das ist gut so, weil damit sehr viele positive Auswirkungen verbunden sind. Feuerwehren stehen parat, wenn „Feuer am Dach“ ist, soziale freiwillige Dienste unterstützen Menschen in Notsituationen und sind damit auch für eine funktionierende Gesellschaft unverzichtbar. Und genauso wichtig sind kulturelle Initiativen auf breiter Basis, weil mit der aktiven Teilnahme am Kulturleben sehr viel Präventivarbeit geleistet wird.

So bieten unsere Musikvereine gerade auch Jugendlichen eine Plattform, wo sie sich in eine Gemeinschaft integrieren können. Damit wird selbst in kleinen Gemeinden Musikkultur auf hohem Niveau gelebt. Die Blasmusik bietet für viele tausend Musikerinnen und Musiker in der Steiermark nicht nur eine willkommene Freizeitbeschäftigung, sondern hat als äußerst großen Nebeneffekt besondere soziale Aspekte. Diese werden meist nicht direkt wahrgenommen. Aber wenn man die Problemfälle unserer Gesellschaft genauer betrachtet, so kommen diese Personen zumeist aus Umgebungen, die eine solche soziale Integration wie in einem Musikverein, nicht bieten konnten. Daher ist es für mich hundertprozentig erwiesen, dass Blasmusik an sich „Für den guten Zweck“ tätig ist und somit der öffentlichen Hand eine große Unterstützung bietet. Es gibt keine andere Organisation oder keinen Verein, der quer durch alle Altersgruppen, ob weiblich oder männlich, über alle Gesellschaftsschichten hinweg, eine gut funktionierende Gemeinschaft bilden kann.

Die Blasmusik dient vor allem im Benefizbereich dem guten Zweck. Obwohl Musikvereine ihre Aktivitäten in den meisten Fällen zur Eigenfinanzierung benötigen, so finden sich trotzdem häufig Möglichkeiten, wo nicht der eigene Vereinszweck, sondern die Hilfe für andere in den Vordergrund gestellt wird.

Ein sehr arbeitsreiches Jahr für den Steirischen Blasmusikverband, aber auch für alle Musikkapellen in der Steiermark neigt sich dem Ende zu. Ich danke allen in der steirischen Blasmusikfamilie Engagierten für ihren unermüdlichen Einsatz für unser so schönes und ebenso wertvolles Kulturgut, der Blasmusik. Gleichzeitig möchte ich euch allen ein gutes Jahr 2018 wünschen.

Euer Landesobmann Erich Riegler

Trachten Trummer

Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

*Trachten und Uniformen
für Vereine sind bei uns steirische Maßfertigung.*



QUALITÄT AUS MEISTERHAND ECHT.GUT



www.trachten-trummer.at



Benefizkonzert des MV Gaal übertraf alle Erwartungen ...

...und das in mehrfacher Hinsicht. Anfangs hatten die Besucher schon alle Mühe, einen Platz in der überfüllten Stadtpfarrkirche in Knittelfeld zu finden, obwohl der Kirchenraum vorsorglich auch zusätzlich bestuhlt worden war.

Beim Konzert selbst wurden die Besucher musikalisch von den gewissenhaft einstudierten Beiträgen der 70 Musiker unter der Leitung von Kpm. Klaus Mühlthaler regelrecht in ihren Bann gezogen. Die aufwändige Lichtinstallation komplettierte das Konzert mit optisch unvergesslichen Eindrücken. Die meditativen Texte, vorgetragen von ORF-Moderator Hannes Kargl, vollendeten das Programm, das einem Allerheiligenabend durchaus würdig war.

Zu guter Letzt haben aber die ca. 600 Besucher durch ihre große Spendenbereitschaft den Abend für die eigentlichen Schlüsselpersonen des Benefizkonzertes zu einem ganz besonderen gemacht. Zum einen wurde ein beträchtlicher Teil an die Kinderkrebshilfe Steiermark gespendet. Vor allem wurde das Konzert aber Sandra Wachter, einer an ALS erkrankten Mitmusikerin, gewidmet.



Nun sind wir alle extrem glücklich und sehr dankbar, dass diese Veranstaltung so erfolgreich über die Bühne ging. Damit konnten wir unser Hauptanliegen verwirklichen. Wir konnten Sandra und ihrer Familie mit Ehemann Hugo und den beiden Töchtern Lena und Hanna einen Teil davon zurückgeben, was sie für unseren Verein geleistet haben. In diesem Sinne wünschen wir der jungen Familie viel Kraft und wir sichern euch weiterhin unsere mentale Unterstützung zu. Blasmusik ist mehr als nur gemeinsames Musizieren, sie verbindet ein Leben lang.

Hubert Kargl

Weihnachtliche Klänge für einen guten Zweck

Bis vor rund 25 Jahren war es Brauch, dass der MV Gratwein am Vormittag des Heiligen Abends im Ortszentrum die Vormittageinkäufe mit weihnachtlichen Klängen umrahmte und damit trotz der Hektik für eine besinnliche Atmosphäre sorgte. Doch mit den Jahren wurde das Ortszentrum leerer, die Geschäftsstandorte verlagerten sich und so fand dieser Brauch ein vorläufiges Ende - bis zur „Wiedergeburt“ im Jahre 2011.

„Irgendwie fehlt da am 24.12. was - die Adventlieder im Markt waren doch immer recht gemütlich und in den Geschäften hört man ohnehin nur immer dasselbe Gedudel. Warum machen wir das nicht wieder, nur halt nicht im Ortszentrum? Und gleichzeitig könnten wir doch einen Glühweinstand machen und für karitative Zwecke Spenden sammeln!“, war der einhellige Tenor im Verein.

Gesagt, getan! Am Nah & Frisch Parkplatz fand man „Herberge“ für einen Stand mit Glühwein, Punsch, Tee und Keksen. Nachdem bereits mehrmals ein Klarinetten-Ensemble auf der LKH Kinderkrebstation im Advent musikalisch zu Besuch gewesen war, war auch der gute Zweck „Steirische Kinderkrebshilfe“ bald gefunden. Der Besuch war zahlreich, die Bevölkerung freute sich sehr über diesen wiederaufgenommenen Brauch und nutzte unseren Stand auch zum Verweilen. Freunde, Bekannte und Verwandte kamen so zu der Gelegenheit, sich direkt am 24.12. „Frohe Weihnachten“ wünschen zu können.

Mit diesem Erfolg auf allen Linien war bereits am selben Tag klar. Das ist ab sofort Tradition in Gratwein und wird weiterhin fortgeführt. Blechbläser-, Flöten- bzw. Klarinettenensembles und sogar das Vokalensemble des Musikvereins sorgen seit sechs Jahren dafür, dass einerseits ein wenig besinnliche Weihnachtsstimmung verbreitet wird, und andererseits das Ganze auch noch einen karitativen Zweck erfüllt.

Über 5.000 Euro konnte der MV Gratwein in den letzten Jahren dank der Unterstützung der Bevölkerung sammeln und unter anderem an „Steirer helfen Steirern“ und die „Volkshilfe Steiermark“ überreichen. Zuletzt fand man mit dem Pfarrverband Gratwein-Straßengel einen Partner, der einheimische bedürftige Familien mit gezielten Einkäufen aus Notlagen hilft.

Nach dem Brand im Kaufhaus in Gratwein steht zu Redaktionsschluss noch nicht fest, ob und wo 2017 unsere „Weihnachtlichen Klänge für einen guten Zweck“ stattfinden werden. Infos dazu gibt es vor Weihnachten auf unserer Homepage und auf Facebook. Denn auch das Spielen der Weihnachtslieder bringt uns Musiker selbst schon in Weihnachtsstimmung und entschleunigt unseren Herzschlag. Wenn man dabei auch noch Gutes tut? Herz, was willst du mehr!

Christian Kriegl



Konzertwertungs- spiel mit Benefiz- gedanken



Der letzte Sommer weckt in vielen Steirern zum Teil noch immer schlechte Erinnerungen. Die Wetterkapriolen haben der Natur sehr zugesetzt und sehr vielen Menschen zum Teil enormen Schaden zugefügt. Hochwässer in vielen Orten, Murenabgänge, die Millionen Euro Schaden anrichteten, zerstörte Wiesen, Äcker und Wälder, massive Niederschläge, wo Menschen hilflos zusehen mussten, wie vieles in ihrer Umgebung einfach weggespült wurde. Die Hilfsbereitschaft nach den Unwettern war überwältigend. Bundesheerpioniere, Feuerwehrmänner und -frauen sowie hilfsbereite Nachbarn, schaufelten Schlamm weg, legten Wege frei und halfen überall, damit wieder Normalität einkehren konnte. Auch das Ennstal wurde von diesen Unwettern massiv betroffen. In vielen Orten wurden anschließend Spendenaktionen für die Geschädigten der Hochwasserkatastrophe eingerichtet. Um auch zu helfen, hat sich der Bezirksverband Gröbming etwas Besonderes einfallen lassen. Die diesjährige Konzertwertung wurde unter das Motto „Benefiz-Blasmusik-Gala mit Konzertwertung“ gestellt. Der MV Pruggern unter Obm. Klaus Schwarz mit seinem Team hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und gemeinsam mit Bez.Kpm. Johann Koller nicht nur die Organisation ausgerichtet, sondern auch den Ausschank übernommen, wobei die Einnahmen zur Gänze gespendet wurden.

Viele Zuhörer und Musiker waren der Einladung gefolgt und haben einen höchst musikalischen Wettbewerbstag erlebt, bei dem vom Bezirk letztendlich sieben Musikvereine mitmusiziert haben. Die Erfolge der teilnehmenden Musikkapellen konnten sich „sehen lassen“. Was aber an diesem Tag noch mehr zählte, war die Solidarität der überaus vielen Zuhörer mit den Hochwasseropfern der Region. Bez. Obm. Josef Pilz, Bez.Kpm. Johann Koller und Obm. Klaus Schwarz konnten sich nach der Konzertwertung mit einem beachtlichen Betrag einstellen und stolz den Spendenscheck überreichen.

Karl-Heinz Wohlfahrter

„Musik für Menschen“ – Musik- kapelle Södingtal

Nach langen Überlegungen wurde der Gedanke geboren, unseren Konzertbesuchern ein Konzert mit dem Titel „Musik für Menschen“ anzubieten. Es sollte den Besuchern die Möglichkeit bieten, einfach auszuspannen und sich eine Auszeit vom Alltag nehmen zu können.

Das alljährliche Konzert zur Einstimmung auf die bevorstehende ruhige Adventzeit steht jeden November bevor. Bereits seit Anfang September wurde mit dem Proben begonnen und in zahlreichen Vorstandssitzungen das Organisatorische besprochen und geplant. Da dies eine Einstimmung auf die ruhigste Zeit im Jahr ankünden soll, wurde uns auch zugleich bewusst, dass es nicht allen Familien zu dieser Zeit gut geht. So wurde der Entschluss gefasst, den Reinerlös, wie auch schon im letzten Jahr, einem karitativen Zweck zukommen zu lassen und eine Familie im Södingtal zu unterstützen.

Die Wochen mit den zahlreichen Proben vergingen wie im Fluge und so war es dann auch schon Sonntag und Konzertabend. Der ganze Verein staunte nicht schlecht, als bereits viele Gäste den mit Laternen geschmückten Weg in den Turnsaal der Volksschule Södingberg fanden und ihn fast bis zum letzten Platz ausfüllten.



Durch den Abend führte Militäroberdekan Sascha Kasper, der in gewohnter Weise das Konzert mit Gedichten noch besinnlicher umrahmte. Auch die Musiker genossen den Abschluss dieses Konzerts, das ebenso eine kurze Pause über die Weihnachtsfeiertage einläutet. Denn dann steht der letzte Höhepunkt dieses Jahres am Programm, das Neujahrsgeigen.

MK Södingtal





„Blasmusik für den guten Zweck“

Die Spielgemeinschaft Schwanberg-St. Peter unterstützt seit Jahren karitative Initiativen im In- Ausland und bereitet mit ihrer Musik nicht nur Freude, sondern hilft auch bedürftigen Menschen.

Seit der Gründung der Spielgemeinschaft im Jahr 2003 darf man bereits auf zehn Benefizkonzerte zurückblicken. In dieser Zusammenarbeit zwischen der Marktmusikkapelle Schwanberg und dem Musikverein Sankt Peter im Sulmtal steht nicht nur die eigene Freude an der Musik im Mittelpunkt, sondern auch diese Freude mit anderen zu teilen. Ein wichtiger Aspekt lag aber immer darin, den jungen Musikern von Anfang an so wichtige Werte, wie anderen uneigennützig zu helfen, zu vermitteln.

Man könnte die SGM auch als Vorreiter auf diesem Gebiet bezeichnen. Das erste Konzert, wo sich der Klangkörper für einen karitativen Zweck zur Verfügung stellte, fand im Jahr 2006 statt. Damals war es Peter Krasser, der Initiator von Schule Äthiopien, der die SGM mit dem Chor Bel Canto, der ebenfalls unter der Leitung von Kurt Mörth stand, in die Koralmhalle Deutschlandsberg und in die Steinhalle nach Lannach lud.

Unvergessliche Auftritte

Es stellte sich alsbald heraus, dass dieses Projekt schon damals neue Maßstäbe setzte und sicher eine Fortsetzung finden würde. So wurde Wolfgang Winkler von der Organisation Youthcare International aufmerksam und brachte dasselbe Programm 2007 unter dem Motto „Styria for Africa“ in das Grazer Opernhaus, wo vor ausverkaufter Kulisse ein unvergessliches Konzert mit einem sensationellen Erfolg für den Veranstalter gestaltet werden konnte.

Glaubte man damals bereits am Zenit angelangt zu sein, folgten alsbald weitere namhafte Großprojekte für karitative Zwecke. Es handelte sich dabei um Kirchenkonzerte mit Chören aus der Umgebung, die in Sankt Peter, Schwanberg, Irdning, Stainz, im Stift Rein sowie in der Herz-Jesu Kirche in Graz aufgeführt werden durften.

2016 folgte das 1. SGM Open Air, das nicht nur musikalisch ein großartiger Erfolg war, sondern auch den drei begünstigten Organisationen wertvolle finanzielle Mittel für die Umsetzung ihrer Projekte brachte. Rund 7.600 Euro wurden dabei für den guten Zweck erspielt und von vielen helfenden Händen erwirtschaftet. Der Reinerlös kam bedürftigen Menschen aus dem Bezirk Deutschlandsberg, den lokalen Hospizvereinen und der Initiative „Schule Äthiopien“ zugute. Somit konnte die Spielgemeinschaft so wichtige Hilfe im In- und Ausland leisten.

Musical und Oper

Von Herzlichkeit beflügelt, legte die Spielgemeinschaft Schwanberg-St. Peter rund um Kpm. Kurt Mörth und seinen 80 Köpfe starken Klangkörper heuer noch ein Schäufelchen drauf. Gemeinsam mit Opernstar Dshamilja Kaiser und einer beachtlichen Anzahl an Chören aus dem Bezirk (Singkreis Trahütten, Chor Osterwitz, Schilcherlandchor, Kirchenchor Bad Gams, ars musica, Sankt Peter Vokal, Cantiamo und Gestern & Heut) wurden einige der bekanntesten Opern- und Musicalmelodien Bühnenwirksam inszeniert. Rund 800 Zuhörer folgten dem Aufruf und zeigten sich vom musikalischen Feuerwerk in der Deutschlandsberger Koralmhalle begeistert. Der Reinerlös kam wiederum oben genannten Projekten zugute.

Die Musikerinnen und Musiker der Spielgemeinschaft möchten auch in Zukunft an solchen Projekten festhalten und sind bereits fleißig am Organisieren und Planen. Uns ist es ein großes Anliegen, mit unserer Musik Menschen Freude zu bereiten und anderen zu helfen. Man darf gespannt sein, was im Jahr 2018 am Programm stehen wird.

Daniela Theissl



IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.

Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Gesichter der Blasmusik

Die am 15. März 1989 geborene Nicole „Nici“ Schmidhofer begann mit neun Jahren kleine Trommel zu lernen. Aufgewachsen im Schigebiet Lachtal war es natürlich naheliegend, in jungen Jahren auch mit dem Schifahren zu beginnen. Schon früh reifte in ihr der Entschluss, in den Rennsport einzusteigen, aber auch im MV Schönberg-Lachtal mitwirken zu dürfen. Nach einer mehrjährigen Ausbildung bei Siegfried Miedl auf der kleinen Trommel konnte sie im Jahre 1999 ihren Wunsch entsprechend zum ersten Mal als kleine Trommlerin im Musikverein mitwirken. Neben der Blasmusik galt ihr Interesse aber auch weiterhin dem Schisport. Im Februar 2007 rückte die Schönbergerin in den Kader des ÖSV für die Juniorenweltmeisterschaft in Zauchensee auf, wo sie neben zwei Goldmedaillen auch noch Silber und Bronze holte. Im März 2007 bestritt sie beim Weltcupfinale in der Schweiz ihre ersten Weltcuprennen.

In den Jahren danach folgten neben guten Leistungen und Platzierungen auch Tiefschläge, die mit einer schweren Knieverletzung im Jänner 2016 wohl den Tiefpunkt erreichten. Verbissen kämpfte sich die



Schlagzeugin des MV Schönberg-Lachtal, die mit dem 4. Platz bei der Weltmeisterschaft in Vail 2015 nur knapp eine Medaille verfehlte, zurück und krönte ihren Einsatzwillen und ihren Kampfgeist mit der Goldmedaille im Super-G der Weltmeisterschaft in St. Moritz im Februar 2017.

Nici Schmidhofer ist bemüht, sofern es ihr Training und Rennkalender zulassen, bei den Proben und Ausrückungen ihres Musikvereines dabei zu sein. Beim Bezirksmusikfest in Scheifling wurde ihr von der Bezirksleitung der Marsch „Mein Schönberg“ gewidmet, der von Bez.Kpm. Helmut Eichmann komponiert und von Musikschuldirektor Wolfgang Fleischhacker arrangiert wurde. Die Weltmeisterin ist nicht nur sportlich, sondern auch in der Blasmusik ein Vorbild, wo für sie die Gemeinschaft stets im Vordergrund steht.

MV Schönberg-Lachtal



Wenn Menschen von Menschen geholfen wird



Schicksalsschläge treffen dich von einem Moment auf den anderen – unerwartet. Egal, ob die Tochter einen Unfall hatte, der Sohn bereits mit einem Handicap geboren wurde oder ob ein Familienglück durch den Tod des Partners zerstört wurde, alle haben die gleichen Sorgen: Wer soll das alles bezahlen? Das Geld für aufkommende Kosten ist oftmals schwer aufzutreiben, ohne Hilfe nahezu unmöglich. Schon die schwedische Band ABBA wusste, wie es mit der Sache um das liebe Geld steht und traf 1976 mit dem Hit „Money, Money, Money, must be funny, in the Rich Man's World!“ mitten ins Schwarze.

Hilfe im eigenen Ort

In Weiz gibt es wie in vielen anderen Städten und Orten Familien, die genau mit solchen Schicksalsschlägen zu kämpfen haben. Doch wie kann am besten geholfen werden? Diese Frage stellte sich auch die ELIN Stadtkapelle Weiz, gibt es doch seit nun vier Jahren jährlich ein Benefizkonzert in der Weizbergkirche.

„Die Idee, eine Benefizveranstaltung zu organisieren, entstand eigentlich aus einem anderen Grund. Die Stadtkapelle hat jährlich im April sowie im Juli ein großes Konzert, im Herbst allerdings nichts dergleichen. Deshalb entand die Überlegung, auch in dieser Jahreshälfte ein Konzert zu veranstalten. Außerdem hat die Stadt Weiz eine wunderschöne große Kirche am Weizberg, die regelrecht dazu einlädt, etwas Musikalisches zu machen“, erzählt Peter Forcher, Kapellmeister der ELIN Stadtkapelle Weiz.

Ein besonderer Ort

Die Weizbergkirche ist für die Stadt Weiz in der Tat ein besonderes Prunkstück. Die dreischiffige romanische Basilika mit einem zweigeschossigen Ostturm wurde vermutlich Mitte des 11. Jahrhunderts errichtet und hat Platz für ca. 600-700 Personen. Ein Kirchenkonzert in solchem Ambiente sorgt anscheinend für Begeisterung, denn seit dem ersten Benefizkonzert 2014, bei dem 1.689,50 Euro gespendet wurden, füllte sich die Kirche von Mal zu Mal immer mehr – natürlich auch an der Höhe der Spende zu erkennen. Bereits im zweiten Jahr konnte ein Ergebnis über 2.000,- Euro erzielt werden, im letzten Jahr waren es unglaubliche 4.127,- Euro! Auch im Jahr 2017 wurden großzügige 2.300,- Euro gespendet.

„Die Menschen in Weiz sind sehr hilfsbereit, unser Benefizkonzert erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Beliebtheit. Dafür sind wir sehr dankbar, denn ohne Publikum wäre das alles nicht möglich. Doch für mich ist die größte Freude, das Spendengeld zu überreichen. Die Familien sind aufgrund der hohen Spenden unfassbar überwältigt und man kann in den Gesichtern eine enorme Dankbarkeit erkennen. Auch eine Erleichterung ist spürbar. Das rührt mich jedes Jahr von neuem.“, erzählt Obfrau Birgit Pretterhofer.

Investition in die Gemeinschaft

Die Einnahmen der Benefizveranstaltung werden durch freiwillige Spenden erzielt und zu 100% an eine betroffene Familie weitergeleitet. Aufkommende Kosten wie zum Beispiel



für das Notenmaterial werden von der Kapelle übernommen. „Das treibt uns nicht in den finanziellen Ruin. Wir sind einfach glücklich und zufrieden damit, Menschen helfen zu können, die wirklich Hilfe benötigen. Dadurch, dass die Betroffenen aus der Stadt sind und wir sie kennen bzw. kennen lernen, ist auch der Bezug gegeben. Man bekommt die Sorgen und Probleme mit, da freue ich mich als Obfrau dann natürlich doppelt, wenn eine große Summe erzielt werden kann.“

2016 und 2017 wurde die Benefizveranstaltung der ELIN Stadtkapelle Weiz von Andrea Sailer, einer bekannten österreichischen Autorin, unterstützt. Selbstverfasste Gedichte, die zum Nachdenken anregen, wurden von ihr zwischen den einzelnen Stücken vorgetragen. Zum Grübeln darüber, wie gut es einem doch selber geht und dass es immer Menschen gibt, die es schlimmer erwischt haben. Doch auch dass es immer jemanden geben wird, der mit Rat und Tat zur Seite steht und hilft. Und dass jede Situation, auch wenn sie noch so hoffnungslos erscheint, vorüber geht – denn niemand ist alleine. Denn Menschen helfen Menschen in Not.

Yvonne Kropfhofer



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Im Unterrichtsfach **Dirigieren** erwartet man in erster Linie das Erlernen des Handwerkes, welches für die Leitung eines Ensembles oder Orchesters erforderlich ist. Jede Dirigentin und jeder Dirigent versucht die Partitur zu erfassen und den Notentext im Sinne des Komponisten in Musik umzuwandeln. Um diese großen Herausforderungen bewältigen zu können, ist es notwendig, auch zwischen den Notenzeilen zu lesen. Im Unterricht wird daher ein breites Wissen vermittelt, um Fähigkeiten in den verschiedensten Bereichen zu erlangen.

Partituranalyse und Informationen über den Komponisten sind unumgänglich, um ein Werk stilgerecht interpretieren zu können. Durch Proben mit einem kleinen Ensemble werden Methoden für die Vermittlung von musikalischen Vorstellungen erarbeitet. Bei Lehrproben mit Musikvereinen haben die Studierenden die Möglichkeit, das Erarbeitete mit einem Blasorchester zu üben. Sehr erfreulich ist diesbezüglich die Zusammenarbeit mit der Militärmusik Steiermark, die es uns ermöglicht, regelmäßig Lehrproben abzuhalten. Im Dirigierunterricht werden folgende Kenntnisse vermittelt:

- Fingerspitzengefühl und respektvoller Umgang mit Musikern,
- Freude an der Musik hör- und spürbar machen,
- musikalisches Niveau des Orchesters heben und die Begeisterung der Musikerinnen und Musiker fördern,
- Gehörschulung,
- musikalische und persönliche Erfahrungen der Dirigenten weiterentwickeln,
- Literaturwahl für das Orchester,
- Erweiterung des gegenseitigen Verständnisses von Dirigent und Musiker bei der Probenarbeit.

Eine musikalisch wertvolle Aufführung ist für alle Beteiligten ein besonderes emotionales Erlebnis und wird für die weiteren Aktivitäten eines Orchesters sehr motivierend sein.

Sich vor ein Orchester zu stellen, bedeutet viel Mut, ist aber auch eine wunderbare Möglichkeit, seine eigenen musikalischen Vorstellungen und Empfindungen mit anderen zu teilen. Wer die Musik ernst nimmt, wird mit ihr sehr viel erreichen und bewirken – nicht nur musikalisch.

Josef Bratl



Mit Musik die Herzen öffnen

In Bruck an der Mur wurde dem kleinen Vinzent über eine einzigartige Initiative dreier Vereine geholfen. Ein gemeinsames Benefizkonzert füllte die „Kindlkasse“, aus der der Ankauf eines neuen Rollstuhls und eines speziellen Kindersitzes für das Auto unterstützt werden konnte.



Foto: Katarina Pashkovskaya

Am Anfang stand im Jahr 2015 der Versuch dreier Brucker Vereine, eine gemeinsame Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Schließlich ist es heutzutage, gerade im städtischen Bereich, eine große Herausforderung, genügend Publikum hinter dem Ofen hervorzulocken, um ein Konzert erfolgreich über die Bühne zu bringen.

So suchte das Blasorchester Stadt Bruck an der Mur das Gespräch mit dem Männergesangsverein 1858 Bruck an der Mur und den Rennfeldern z'Bruck, um dem altehrwürdigen Dämmerstopp, der seit mehr als 50 Jahren im Herbst stattfindet, gemeinsam frischen Wind einzuhauchen.

Die Idee fand sogleich großen Anklang, und auch die Frage, was mit den Einnahmen der Veranstaltung passieren soll, war schnell geklärt: Das Geld soll Menschen aus der Region helfen, die es im Leben nicht so einfach haben.

Aus diesem Grund gibt es die „Kindlkasse“ der Rennfelder z'Bruck. Diese konnte bei den ersten beiden gemeinsamen Dämmerstopp dank zahlreicher Spenden schon befüllt werden.

Vinzent

Für das diesjährige Konzert, das am 25. November im Kulturhaus Bruck an der Mur stattfand, sollte der guten Sache ein Gesicht gegeben werden. Der siebenjährige Vinzent Sturm aus Kapfenberg leidet seit seiner Geburt an spastischer Tetraplegie, weswegen er nicht selbstständig sitzen oder gehen kann. Im Alter von 3 Jahren kam noch eine Epilepsie dazu. Der Alltag des kleinen Mannes, der seit September auch in die Schule geht, ist geprägt von Physiotherapie, Logopädie und Hippotherapie, was sehr anstrengend ist, ihn aber nicht in seinem Elan und seiner Fröhlichkeit bremst.

Neben der zeitlichen und psychischen Herausforderung sind seine Eltern immer wieder mit finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert. Vinzent benötigte einen neuen, speziellen Rollstuhl, der mehr als 12.000 Euro kostete und noch nicht zur Gänze abbezahlt ist, sowie einen Kindersitz für das Auto um 1.400 Euro. Dieser Wunsch an das Christkind konnte der





Foto: Katarina Pashkovskaya

Familie, die auch selbst beim Konzert dabei war, am Ende des Abends erfüllt werden.

Mit dem Reingewinn vom Dämmerschoppen sowie einer Zuzahlung aus der Kindkassa der Rennfelder z'Bruck konnte der Familie ein Scheck im Wert vom 4.180 Euro für den Restbetrag vom Rollstuhl sowie die 1.400 Euro für die Anschaffung des Autokindersitzes übergeben werden.

Musik und Emotionen

Ein schöner Erfolg für ein Konzert, das neben viel Emotion natürlich auch jede Menge Musik bot. Neben bekannten Operetten-Melodien des Blasorchesters und fröhlichen Liedern des MGV 1858 Bruck an der Mur gab es gemeinsame Darbietungen von Orchester und Männerchor wie den „Fliegermarsch“ oder „Conquest of Paradise“. Und wenn man schon einen Chor dabei hat, werden die Trios der obligaten Zugabe-Märsche wie dem „Bozner Bergsteiger Marsch“ oder dem „9er-Alpenjäger-Marsch“ - natürlich auch unter kräftiger Mithilfe des Publikums - gesungen.

Das Benefiz-Dämmerschoppen hat seinen Platz im Veranstaltungsreigen in Bruck an der Mur gefunden. Das Brucker Kulturhaus war bis auf den letzten Platz gefüllt. Im dritten Jahr seines Bestehens in dieser Form hat es sich in der Bevölkerung herumgesprochen, dass dieses Konzert ein perfekter Anlass ist, um das Steirergewand aus dem Kasten zu holen, in netter Gesellschaft guter Musik zu lauschen und bei hervorragenden Weinen und köstlicher Buschenschank-Jause einen netten Abend zu verbringen, bei dem man noch dazu etwas zum Wohle der Gesellschaft beiträgt.

Gemeinsam helfen

Ein Versuch, der sich absolut gelohnt hat, so der Tenor aller drei Vereine, die durch die gemeinsame Vorbereitung und Abwicklung auch näher zusammengerückt sind. So wird es wohl auch 2018 wieder ein gemeinsames Benefiz-Dämmerschoppen des Blasorchesters Stadt Bruck an der Mur, des Männergesangsvereins 1858 Bruck an der Mur und der Rennfelder z'Bruck geben. Denn als Traditionsvereine haben wir viel gemeinsam und sind uns unserer Verantwortung der Gesellschaft gegenüber bewusst. Gehört es zu unseren Aufgaben, unsere Tätigkeit auch in den Dienst der guten Sachen zu stellen und anderen Menschen zu helfen? Ja, das finden wir schon!

Imelda Baierl-Melmer



Foto: Katarina Pashkovskaya

Initiatoren und Ehrengäste beim Benefiz-Dämmerschoppen



Steirische Erfolgsstory in Linz

Von 27. bis 29. Oktober war Linz das Zentrum der nationalen und internationalen Jugendblasorchesterszene. Neben den „Jugendblasorchester-Wettbewerben“ der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) fanden die Preisverleihung des „JUVENTUS, der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“, sowie das Finale des Musikwettbewerbes „HOLZ klingt GUT!“ ihren Höhepunkt.



Im Rahmen des „zweiten internationalen Jugendblasorchester-Wettbewerbes der Kategorie SJ“ stellten nationale und internationale Toporchester der Höchststufe ihre musikalischen Fertigkeiten unter Beweis. Die Interpretationen der Jugendblasorchester wurden von einem renommierten internationalen Jury-Team bewertet.

Jugendorchester

Der zweite Platz ging an das **Jugendblasorchester der Erzherzog Johann Musikschule Wies**. Das Orchester unter Kurt Mörth erhielt eine Siegetrophäe sowie einen Gutschein für ein YAMAHA-Instrument im Wert von 2.000 Euro, einzulösen bei einem VDHM-Partner, gesponsert von der ÖBJ. Den siebten Platz belegte ebenfalls ein steirisches Orchester. **Das BjOM – Bezirksjugendorchester Murau** unter der Leitung von Armin Kofler begeisterte Publikum und Juroren.

Am Sonntag fand zum achten Mal der Österreichische JBO-Wettbewerb statt. In der Stufe BJ überzeugte das **Jugendblasorchester der Musikschule Krieglach** unter Stefan Hausleber und erreichte den dritten Platz.

Das **Jugendblasorchester der TMK Trautmannsdorf** mit den Leitern Sandra

Mellacher und Stephan Kaufmann trat in der Stufe CJ an, erspielte den zweiten Platz und ging bei der Tagesgesamtwertung als drittplatziertes Orchester des Wettbewerbes hervor.

„PalaCinque“

Ein weiteres Highlight des Samstages war die Projektpräsentation und Preisverleihung des Kooperationsprojektes



zwischen der ÖBJ mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, der Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT!“ Mit dem Werk „Auf dem Holzweg

– Metamorphosen für Bläserquintett“ von Paul Maier, der auch das Ensemble leitet, spielte sich das steirische Ensemble „**PalaCinque**“ den Sieg im Finale!

„JUVENTUS – der Jugendpreis der Österreichischen Blasmusik“ ist ein Würdigungspreis, der an besonders nachhaltige und musikalisch-gemeinschaftlich fördernde Jugendprojekte von der Österreichischen Blasmusikjugend vergeben wird. Mit „**Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne**“, ein Projekt aus dem MB Leibnitz, war auch bei diesem Wettbewerb die Steiermark erfolgreich vertreten.

Danke!

„Musik verbindet!“ – dies wurde an diesem Wettbewerbs-Wochenende wieder einmal unter Beweis gestellt. Jugendliche in den verschiedensten Altersstufen haben gemeinsam musiziert und konnten hervorragende Erfolge erzielen. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei allen, die zu diesen großartigen Erfolgen beigetragen haben. Ein Dank geht an die Leiter, welche in zahlreichen Probenarbeiten mit den Jugendlichen gearbeitet haben aber vor allem an ALLE Musikerinnen und Musiker, die diese super Ergebnisse erst möglich gemacht haben!

Domenik Kainzinger



Musik in kleinen Gruppen

Ausschreibung

Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen 2018 wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und Landeswettbewerbe im Vorfeld.

Besetzung

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkbesetzungen in nachstehend angeführten Kategorien vom Duo bis zum Oktett.

- Kategorie Holzbläserensembles (ausschließlich Holzblasinstrumente)
- Kategorie Blechbläserensembles (ausschließlich Blechblasinstrumente)
- Kategorie Schlagwerkensembles (ausschließlich Schlagwerkinstrumente)
- Kategorie gemischte Ensembles (Holz-, Blechblas-, Schlagwerkinstrumente)

Zusätzlich sind 2018 Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba), ohne Schlagwerk, in der Kategorie Blechbläserensembles zum Wettbewerb zugelassen.

Chorische Besetzungen und das Dirigieren der Ensembles sind nicht zulässig. Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.

Stufeneinteilung

Für die Berechnung des Altersdurchschnittes wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2018) herangezogen.

Altersdurchschnitt	Stufe	
bis 11 Jahre	Junior	Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen
bis 13 Jahre	A	
bis 16 Jahre	B	
bis 19 Jahre	C	
ab 19.1 Jahre	D	
Unabhängig vom Altersdurchschnitt	S	Sondergruppe: Ensembles, bei denen die Hälfte oder mehr der Mitglieder Studenten oder Absolventen einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums sind.

Spieldauer und Literatur

Bei der angegebenen Dauer handelt es sich um die reine Spielzeit, Originalliteratur ist zu bevorzugen. Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. 4 Punkte vom Gesamtergebnis).

Holzbläser-, Blechbläser- und gemischte Ensembles

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
Junior*	4 - 6 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters
A	4 - 6 Min.	
B	8 - 10 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus zwei unterschiedlichen Stilepochen
C	12 - 14 Min.	drei Sätze unterschiedlichen Charakters und aus drei unterschiedlichen Stilepochen
D	14 - 16 Min.	
S	14 - 16 Min.	

* nur bei Bezirks- und Landeswettbewerb

Schlagwerkensembles

Stufe	Spieldauer	Literatur (Mindestanforderungen)
Junior*	4 - 6 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters
A	4 - 6 Min.	
B	8 - 10 Min.	zwei Sätze unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerkinstrumentenzusammensetzungen
C	12 - 14 Min.	drei Sätze unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Schlagwerkinstrumentenzusammensetzungen (Stabspiele sind Pflicht)
D	14 - 16 Min.	
S	14 - 16 Min.	

* nur bei Bezirks- und Landeswettbewerb

Die Schlagwerkensembles treten erst beim Landeswettbewerb an. Es findet KEIN Bezirkswettbewerb statt!

Anmeldung

- Die Anmeldung erfolgt über das Anmeldesystem für Veranstaltungen. www.blasmusik-verband.at/bmvonline → Link zum ÖBV → Anmeldungen
- Partituren in dreifacher Ausführung müssen spätestens 4 Wochen vor dem Wettbewerb beim jeweiligen BezJRef. eingelangt sein.
- Das punktehöchste Ensemble jedes Bezirkswettbewerbs sowie alle Ensembles mit mindestens 92 Punkten sind berechtigt, am Landeswettbewerb teilzunehmen.
- Ensembles des „prima la musica“-Wettbewerbes 2018 mit einem „1. Preis mit Berechtigung“ sind automatisch für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Kontakt: Nadja Sabathi (nadja.sabathi@gmail.com)

Bezirkstermine

Bezirk	Datum	Zeit	Örtlichkeit	
ST / 18	Mürzzuschlag	So, 04.02.2018	14:00	Volkshaus Wartberg
ST / 17	Murau	Sa, 17.02.2018	09:00	AK Murau
ST / 09	Graz-Süd	So, 11.03.2018	09:00	NMS Laßnitzhöhe
ST / 15	Leoben	So, 11.03.2018	09:00	MS Leoben
ST / 19	Radkersburg	Sa, 17.03.2018	09:00	MS Mureck
ST / 05	Feldbach	Sa, 17.03.2018	09:00	MS Fehring
ST / 06	Fürstenfeld	Sa, 07.04.2018	10:00	Kulturhaus Ilz
ST / 04	Deutschlandsberg	Sa, 14.04.2018	14:00	Greith-Haus St. Ulrich
ST / 16	Liezen	Sa, 14.04.2018	13:00	Kulturhaus Liezen
ST / 14	Leibnitz	Sa, 28./So, 29.04.2018	13:00/09:00	Knielyhaus Leutschach
ST / 12	Judenburg	So, 06.05.2018	09:00	Festsaal Unzmarkt
Landeswettbewerb		Sa, 09./So, 10.06.2018		Volkshaus Wartberg

Meilenstein Jugendarbeit

Der Meilenstein ist eine Auszeichnung für besonders nachhaltige außerschulische Kinder- und Jugendarbeit. Anfang Dezember wurden diese begehrten Ehrungen bereits zum neunten Mal verliehen. Stellvertretend für den Steirischen Blasmusikverband konnte Silvia Pühringer den Meilenstein aus den Händen von Landesrätin Ursula Lackner entgegennehmen.



Foto: Land Steiermark

Silvia Pühringer ist seit 2014 als Bez.JRef. im Musikbezirk Leibnitz tätig. Gemeinsam mit ihrem Team wurden im Bezirk die Weiterbildungsangebote permanent weiterentwickelt und auf einen aktuellen Stand gebracht.

Als große Erfolgsstory sind die Juniortage in der Karwoche zu nennen. Hier machen junge Musikschüler, die noch nicht in der Musikkapelle tätig sind, die ersten Erfahrungen im Orchesterspiel und erleben Rhythmus und Gehörschulungen. Das Erlernte wird dann bei einem Abschlusskonzert der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Somit trägt diese Veranstaltung wesentlich zur Hebung des musikalischen Niveaus im Bezirk bei und fördert auch die zwischenmenschliche Beziehung unter den Musikernachwuchs bzw. die Kontakte unter den Vereinen. Doch sind die Juniortage nur ein Beispiel für die zahlreichen Aktivitäten des Jugendreferats im MB Leibnitz, die jährlich hunderten von Kindern und Jugendlichen die Freude an der Blasmusik vermitteln. Eine fundierte Jugendarbeit auf Bezirksebene ist eine große Hilfe beim Sicherstellen des Musikernachwuchses in den Vereinen. Und zu guter Letzt

ist sie ein wesentlicher Baustein für das Heben des musikalischen Niveaus der jungen Talente, die allmählich zu Stützen der Musikkapellen herangeführt werden sollen.

Silvia ist nach wie vor tief in ihrem Musikverein St. Nikolai im Sausal verwurzelt. Neben der Funktion als Jugendreferentin bis 2012 ist sie bis heute als Kapellmeisterstellvertreterin tätig und leitet nach wie vor das Jugendorchester. Auf Grund ihres Engagements wurde sie im Jahre 2015 für den Landesvorstand des Steirischen Blasmusikverbandes vorgeschlagen. Dort war sie bis zum Sommer 2017 als Beirätin im Jugendbereich tätig. Silvia Pühringer ist eine Frau, der man die Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ansieht. Sie lebt die Jugendarbeit, ohne sich dabei jedoch selbst ins Rampenlicht stellen zu wollen. Mit dem Meilenstein 2017 wurden ihre Leistungen nun ins Rampenlicht gestellt – und wir finden zurecht.

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert Silvia zu dieser Auszeichnung und dankt ihr für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Domenik Kainzinger, Rainer Schabereiter





Diplomierte Jugendreferenten nehmen ihre Arbeit auf

Anfang Oktober schlossen 22 Musikerinnen und Musiker aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs den „Lehrgang für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ der Österreichischen Blasmusikjugend im JUFA Hotel Pyhrn-Priel in Oberösterreich ab.

Der „Lehrgang für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“ der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) bietet ein breites Ausbildungsprogramm an organisatorischen, pädagogischen und künstlerisch-musikalischen Inhalten an. Das Aufgabengebiet eines Jugendreferenten bzw. einer Jugendreferentin ist besonders vielseitig - deshalb sieht die ÖBJ die Ausbildung von Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an. Am Sonntag, dem 8. Oktober 2017, schlossen 22 Musikerinnen und Musiker den Lehrgang im JUFA Hotel Pyhrn-Priel erfolgreich ab und nehmen nun ihre Arbeit in den jeweiligen Musikvereinen als Jugendreferentinnen und Jugendreferenten auf.

Die Jugendarbeit ist eine der wichtigsten Tätigkeiten im Musikvereinswesen. Um für dieses Ehrenamt dementsprechend gerüstet zu sein, bietet die ÖBJ dieses Fortbildungsangebot an, das mit einem AufZaq-Zertifikat abschließt. Als „diplomierter Jugendreferent/diplomierte Jugendreferentin“ geht man nach einem einjährigen Ausbildungszyklus zu je vier Ausbildungsblöcken hervor. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die aus den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und der Steiermark entstammen, duften in diesem Zeitraum spannende Inhalte und neuen Inputs rund um die Jugendarbeit erfahren, konnten Erfahrungswerte austauschen und haben neue Freundschaften geschlossen.

Als einzige steirische Lehrgangsteilnehmerin wurde **Sarah Trippl** vom Musikverein Predlitz-Turrach aus dem Musikbezirk Murau mit dem Abschlussdiplom ausgezeichnet.

Die „**Österreichische Blasmusikjugend**“ ist eine vom Bundesministerium für Familie und Jugend geförderte Jugendorganisation, die für 94.000 junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein eine wesentliche Grundlage im Bereich der Entwicklung der musikalischen sowie sozialen Fähigkeiten darstellt. Die Jugendorganisation steht besonders für interessante, spannende und bildende Jugendmusikprojekte.

Details finden Sie unter www.blasmusikjugend.at

Österreichische Blasmusikjugend

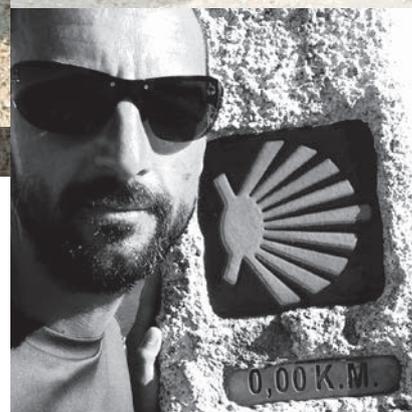


Sarah Trippl vom MV Predlitz-Turrach



Der erste Blick auf den Atlantik. Der letzte Teil meines Jakobsweges.

Das Leben ist einfach besser



Robert Gießauf ist Klarinettenist und Saxophonist der Marktmusikkapelle Straß in der Steiermark. Das Bedürfnis nach Ruhe, Neuorientierung und auch Abenteuer führte den 41-jährigen Berufssoldaten auf den knapp 900 Kilometer langen „Camino Francés“, dem wohl bekanntesten Jakobsweg durch den Norden Spaniens. Hier seine Eindrücke als Abrundung zur Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt 2017.

Irgendwann in deinem Leben denkst du darüber nach, was du bisher erreicht hast und welche Ziele du noch anpeilst. Bei mir war es mein 40. Geburtstag. Vieles beschäftigte mich, ich war unzufrieden und mir wurde klar: Eine Veränderung, eine Auszeit war notwendig.

Der Jakobsweg. Ich hatte schon viel von ihm gehört. Für Viele der Beginn von etwas Neuem. Vielleicht ja auch für mich? Nach wochenlanger Planung war es schließlich soweit. Mit meinem neun Kilo schweren Rucksack stieg ich vor den Augen meiner Familie in den Zug und machte mich auf den Weg, um wenige Stunden später St. Jean-Pied-de-Port im Südwesten Frankreichs zu erreichen. Hier verbrachte ich meine erste Nacht in der ältesten Herberge im Ort, in einem dunklen, stickigen Schlafsaal mit zehn weiteren Pilgern. Mein Unternehmen Jakobsweg hatte begonnen.

Das Pilgern entstand im Mittelalter. Menschen pilgerten über Monate auf beschwerlichen, teils lebensgefährlichen Wegen. Neben religiösen spielen heute auch spirituelle Gründe eine große Rolle. Selbstfindung, aber auch das Abenteuer und das Kennenlernen von Land und Leute, Kultur und Küche. Rund 250.000 Pilger erreichen

jährlich die Kathedrale von Santiago de Compostela, den Ort, wo Jakobus der Ältere begraben sein soll.

Der Weg bringt dir die Schönheit der Natur zurück

Mein Tag begann meist um 6.00 Uhr früh. Nach einer Portion Hirschtalg für die Füße und einem Frühstückskaffee fürs Munterwerden ging ich los. Bei herrlichem Sonnenaufgang durch mystische Wälder und saftig grüne Wiesen und Äcker, leicht bergauf und wieder bergab. Den größten Teil der Zeit ging ich alleine. Das hat zwar den Vorteil, dass du sehr viel Zeit zum Nachdenken hast und die Umgebung viel intensiver wahrnimmst. Es kommen dann aber doch die Momente, wo du gerne jemanden an deiner Seite hättest, der dir vertraut ist.

Ich schlenderte durch sagenhaft schöne Landschaften. Alle Farben waren so intensiv. Ich hörte die Grillen zirpen, die Vögel zwitschern und mich störte der Lärm der nahegelegenen Autobahn. Der Wind pffiff mir um die Ohren. Ich hörte meine Schritte im Schotter, immer im selben Tempo. Es war wie Meditation, über Stunden. Ich wich der Ameisenstraße aus, sah dem Riesenkäfer nach und

freute mich, wenn ein Schmetterling ein Stück mit mir flog. Herrlich! Du bist während des Weges Eins mit der Natur. Du lebst mit jeder Witterung, ob heiß und trocken, stürmisch oder kalt, nass bis hin zum Gewitter mit Hagel. Und das einen Monat, Tag für Tag.

Nach rund 30 Kilometern pro Tag, interessanten Gesprächen mit anderen Pilgern und der täglichen Herbergssuche erreichte ich irgendwann am Nachmittag meine Schlafstätte.



Schuhe aus, auspacken, duschen, Wäsche waschen, Tagebuch schreiben und entspannen.

Ein Weg, ein Ziel und ein Grund – das verbindet!

Die Pilger versammeln sich abends im Speisesaal. Man wird vom Herbergsvater irgendwo hingesezt. Acht Leute an einem Tisch. Keiner kennt sich. Man sieht sich an und beobachtet. Nach einem ersten Schluck Rotwein beginnen die Frauen zu plaudern. Nach und nach entwickeln sich Gespräche. Es wird erzählt, woher man kommt, wie der Tag heute so war, wie das Essen so schmeckt. So kommt es, dass sich eine Lehrerin aus Russland und eine aus Holland, eine Landwirtin aus Ungarn, ein Softwareingenieur aus Bulgarien, der in Schottland arbeitet, zwei Kindergartenpädagogik-Studentinnen aus Ungarn, ein Italiener, der kein Wort Englisch spricht, auf einfache Art und Weise, unterhalten. Da wurde mir wieder klar, wie wichtig es ist, den Menschen offen und vorurteilslos zu begegnen. Egal, woher sie kommen und wie sie aussehen. Ein einfaches Lächeln oder ein nettes Wort genügt und du findest eine Verbindung. Ein gemeinsamer Weg, ein Ziel und jeder von uns hat einen Grund, warum er hier ist. Das verbindet.

Wenn sich die Perspektive ändert.

Da geht jemand von zuhause weg, komplett auf sich gestellt. Alles, was er besitzt, trägt er am Körper und im Rucksack. Ich stellte mir nach einiger Zeit die Frage, was könnte ich entbehren und was ist das Wertvollste, das ich so mit mir trage. Meine Entscheidung: Bargeld und Kreditkarte, Handy, Reisepass. Tja, das Handy! Warum das Handy? Dieses Ding ist derzeit meine Verbindung zu meiner Familie, meinen Kindern, den Freunden, der Draht in meine Heimat. Plötzlich erinnerte ich mich an das Bild der Flüchtlinge mit ihrem modernen Handy in der Hand, das durch die



Ankunft vor der Kathedrale in Santiago de Compostela

Medien ging. Alle haben geschimpft. Und ich begann zu begreifen. Für sie ist dieses Ding Familie, Freunde, Heimat in einem und das Wichtigste, das sie besitzen.

Gott ist dort, wo du ihn suchst!

Eigentlich erfährst du am Weg alle persönlichen Eigenschaften, die ein Mensch im Laufe seiner Zeit so erlebt. Von glücklich bis traurig, agil bis höllisch schmerzhaft, hoffend bis depressiv. An einem Samstag musste

ich schmerzbedingt meinen geplanten Weg abbrechen und landete in einem Dorf. Beim Reingehen in den Ort fiel mir die Kirche auf. Abends ging ich rein. Mir tat alles weh, aber ich fühlte mich sehr wohl und zündete ein paar Kerzen an. Ich kam zur Ruhe und nach einer Weile dachte ich mir: Gott ist dort, wo du ihn suchst! Es sind die individuellen, persönlichen Momente. Es sind die schönen Momente am Weg, in der Natur, mit den Menschen. Es sind aber auch jene Augenblicke, wo es dir dreckig geht und du jemanden suchst, der dir hilft.

Und schließlich kam der Moment, da musst du aufhören zu gehen. Nach 898,4 Kilometern und 29 Tagen erreichte ich Finisterre am Atlantischen Ozean, das Ende der Welt und somit auch das Ende meines Weges. Er war anstrengend. Ich war allein, nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, in einem fremden Land mit einer fremden Sprache. Das gibt Kraft und stärkt das Selbstbewusstsein. Der Weg hat mich befreit. Ich fühlte mich trotz der Anstrengungen ruhig und ausgeglichen. Einfach leben. Ich denke gerne an die vielen Gespräche, die ich mit anderen Menschen geführt habe, zurück. Jeder gibt dir irgendwie ungewollt von seinen Erfahrungen etwas mit auf den Weg. Ich habe Leute aus der ganzen Welt kennenlernen dürfen. Einige von ihnen hab ich sehr ins Herz geschlossen und ich hoffe, dass die Verbindung aufrecht bleibt. Jeder ist ein Teil meines Weges und ich ein Teil ihres. **Buen camino!**



Robert GieBauf's gesamten Weg gibts nachzulesen unter www.rogiworld.simplesite.com



■ Bruck an der Mur

Herbstkonzert der Knappenkapelle Breitenau

Seit 37 Jahren am Dirigentenpult stehend, überrascht Wolfgang Graf die Blasmusikfreunde immer wieder mit seiner Kreativität. So auch beim diesjährigen Herbstkonzert, wo eine Vielfalt an brillanten Solisten mit der

Interpretation teilweise bekannter Literatur begeisterten. Das Publikum freute sich auch über die Umrahmung durch die „Breitenauer Bloss“, die „Breitenauer Klarinettenmusi“ und die Programmbegleitung von Bernd Prettenthaler.

Obm. Gerhard Graf konnte unter den vielen Zuhörern auch Bgm. Alexander Lehofer, Pfarrer Robert Schneeflock, Vize-Bgm. Werner Bojar und Vertreter auswärtiger Kapellen begrüßen, die allesamt begeistert den Marsch des anwesenden Komponisten Franz Meierhofer, „Klingende Freundschaft“, genossen haben.

Für ihre langjährige Musikertätigkeit wurden Lisa Doppelhofer, Asmara Schinnerl, Florian Ebner, Laurence Ebner (alle 10 Jahre), Romana Haidenhofer, Andreas Gutmann (15 Jahre), Martin Teuschl (30 Jahre) und Eduard Höfler (Ehrennadel in Silber) vom Steirischen Blasmusikverband besonders geehrt.



Ernst Grabmaier

Aflenz feiert

Der MV Aflenz-Kurort feierte im Jahr 2017 sein 111-jähriges Bestehen. Sämtliche Ausrückungen in diesem Jahr wurden unter dieses Motto gestellt.

Ende September durften wir unser Jubiläum im Rahmen der Veranstaltung „Aflenz-erntet“ mit ehemaligen Musikern, Kapellmeistern und

Marketenderinnen sowie der Aflenz Bevölkerung und den Abordnungen von Kapellen aus der Region im Festsaal feiern.

Unsere beiden Partnervereine, der MV Edelweiß-Weitmars aus Deutschland und aus Niederösterreich der MV Langau, durften bei diesem Jubiläum ebenfalls nicht fehlen. Eine Abordnung der Boku-Blaskapelle

aus Wien sorgte am Jubiläumstag für Tanz und Unterhaltung bis in die frühen Morgenstunden.

Unser jährliches Herbstkonzert am 28. Oktober war dann der krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahres.

Kpm. Günter Zechner hatte ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und das Publikum dankte mit tosendem Applaus.

Barbara Rechberger

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl

*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung



Herbstkonzert

Foto: Bernhard Fürstner

Jubiläum in Pogier

Mitte September feierte der Musikverein Pogier sein 95-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass wurde ein Jubiläumsfest organisiert, an dem die Trachtenkapelle Wolfsberg aus dem Schwarzaual und

die Trachtenkapelle Tragöb musikalisch teilnahmen. Begonnen hat das Fest mit einer kirchlichen Segnung, welche von Pfarrer Kernstock zelebriert wurde. Der Festausklang wurde durch das „Moasta

Trio“ musikalisch umrahmt. Der MV Pogier bedankt sich bei allen Besuchern, Sponsoren und Gönnern, die den Verein das ganze Jahr über unterstützen.

Thomas Lenger

MV Röthelstein begeistert Graz

Foto: Harry Schiffer



Der MV Röthelstein wurde vom Tourismusverband Graz beauftragt, im Rahmen einer Einkaufsnacht Mitte Oktober

die Grazer Innenstadt musikalisch zu beleben. Bei dieser Veranstaltung durften die Musiker gemeinsam mit dem

Trachtenverein Semriach den Einzug über die Herrengasse mit Ständchen bei LH Schützenhöfer spielen.

Anschließend wurde noch von der Murbrücke bis zum Kunsthaus, dem Südtirolerplatz und dem Maria-Hilferplatz marschiert.

Die Blasmusik war ein Teil der vielen Attraktionen an diesem wunderschönen Herbstabend in Graz, der viele Leute in die Innenstadt lockte.

Ewald Harrer

„Bunter Abend“ in St. Dionysen

„Fair-Band-elt“ (verbandelt) – unter diesem Motto stand der diesjährige traditionelle „Bunte Abend“ der Markt- musik St. Dionysen, der im Kultursaal Oberaich gemeinsam mit den ChoriFeen veranstaltet wurde. Die insgesamt rund 80 Mitwirkenden präsentierten im Rahmen von zwei Veranstaltungen jeweils einen bunten Reigen an instrumentalen und vokalen Melodien.

Die MM St. Dionysen unter Hans-Peter Raffer trug unter anderem die Stücke „Paradies der Blicke“, „Milton's Bar“ und den Marsch „Andulka“ vor. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als die beiden Solisten Markus Auer und Sebastian Lenger beim Stück „Kärntner Liedervariationen“ ihr Können auf dem Flügelhorn unter Beweis stellten.

Die ChoriFeen unter Ingrid Neugebauer gaben insbesondere „As the deer“, „Danny Boy“, sowie das bekannte Werk von Leona Lewis „Run“ zum Besten. Gemeinsam wurden der Walzer „An der

schönen blauen Donau“ und „Mamma Mia“ dargeboten.

Bemerkenswert war der Auftritt der Miniband St. Dionysen unter der Leitung von René Fürpaß. Bei der Abendveranstaltung wurden außerdem verdiente Musiker und Mitglieder der ChoriFeen geehrt bzw. zum Ehrenmit-

glied ernannt. Durch das Programm führte auf ganz charmante Weise David Schlager.

Abschließend bedanken sich die MM St. Dionysen, sowie die ChoriFeen bei den Besuchern für ihr Kommen und bei allen freiwilligen Helfern.

Melanie Fürpaß



Ehrungen in St. Dionysen



■ Deutschlandsberg

Tag der Jugendarbeit

Beim „Tag der Jugendarbeit“ im MB Deutschlandsberg wurden die bundesweiten Bewertungskriterien für das „Spiel in kleinen Gruppen“ angeregt diskutiert.

Zum einen werden in den musikalischen Kaderschmieden des Landes junge Talente für Bewerbe der Blasmusikjugendelite trainiert, die sich messen wollen. Andererseits bedarf es auch einer Plattform bzw. Bewertungsebene, die das vereinsinterne Ensemblespiel auf verschiedenen Niveau- und Altersstufen begünstigt. Ebenso wurde die Fairnessprüfung bei der Bewertung von Blechversus Holzbläserensembles diskutiert. Der wichtigste Tagesordnungspunkt galt jedoch dem Austausch und gegenseitigen Anregungen für jene Aktivitäten, die zusammenschweißen und das Vereinsgefühl stärken. Es sind die vielen gemeinsamen Unternehmungen und musikalischen Erlebnisse, die verbinden und die Blasmusikfamilie ausmachen.

Karin Kleindienst



Volle Kraft voraus für die Förderung der Jugend

i

WEIHNACHTSKONZERT

Am Samstag, dem 9. Dezember 2017 findet um 19.30 Uhr das traditionelle Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Deutschlandsberg in der Pfarrkirche Deutschlandsberg statt.

Die Musikerinnen und Musiker laden sehr herzlich zu einem besinnlichen Konzertabend ein, der in diesem Jahr unter dem Motto „Große Gefühle“ steht.

Musikverein Stadtkapelle Deutschlandsberg

■ Feldbach

Jugendausflug der Jungsteirerkapelle Feldbach

Ende September machte sich die Jungsteirerkapelle Feldbach gemeinsam mit Jugendlichen des MV Bairisch Kölldorf

auf den Weg nach Kalsdorf in die Trampolinhalle JUMP25, um dort einen erlebnisreichen Nachmittag zu verbringen.

Wir konnten uns auf verschiedenen Trampolinen und in der Schnitzelgrube richtig austoben und ein Ausdauertraining gab es gratis dazu.

Im Zuge des Ausfluges durften wir gleich drei neue Mitglieder im Jugendblasorchester begrüßen: Anja Matzhold und Anika Bauer auf der Klarinette und Jakob Brandl auf der Tuba sind nun dabei und wir wünschen euch viel Freude in den Reihen der Jungsteirerkapelle Feldbach.

Ein herzlicher Dank gilt Familie Zotter aus Reiting, die uns nach dem anstrengenden Nachmittag hervorragend verköstigte und uns einen schönen Abschluss ermöglichte.

Marion Luttenberger



■ Fürstenfeld

Einziger Auftritt im Altausseer Bierzelt

Seit 1961 findet jährlich am ersten Wochenende im September der Altausseer Kiritog statt. Rund 20.000 Besucher kommen auf die Fischerwiese am Altausseer See, um am bunten Treiben teilzunehmen. Eine unvergleichliche Stimmung, die gute Qualität von Speisen und Getränken, sowie das Fehlen eines Tanzbodens und von Lautsprechermusik, machen den Erfolg des urigen und bodenständigen Fests aus, der Ausseer Kiritag ist tatsächlich unvergleichlich.

Heuer hatte der MV Söchau die Ehre, den 57. Altausseer Kiritog musikalisch zu eröffnen. Nach dem Einmarsch, mit der Tiroler Schützenkompanie Hippach im Schlepptau, durfte der MV Söchau dort die Stimmung mit einem Gästekonzert so richtig aufheizen.

Dem musikalischen Repertoire waren keine Grenzen gesetzt. Von traditionellen österreichischen Märschen über böhmische Polkas reichte der Bogen bis zu Schlager-Evergreens und aktuellen Sommerhits.

Die Freude bei den Musikern war besonders groß, da der Andrang, ein solches Ereignis musikalisch zu umrahmen, sehr groß ist. Die Wartezeit für die Musikkapellen beträgt mehrere Jahre. Dies war ein einzigartiges Erlebnis, welches beim Gedanken daran noch lange Gänsehaut erzeugen wird. Ein herzlicher Dank gilt dem Gönner und Förderer des MV Söchau Walter Maier, der den Kontakt nach Altaussee hergestellt hat.

Anja Lorenz

■ Graz-Nord

Jugendtag und Konzertwertung im MB Graz-Nord

Im Oktober veranstaltete der MB Graz-Nord in den Räumlichkeiten des MV Weinitzen sowie der FF Weinitzen-Oberschöckl einen Jugendtag, der zum Weiterbildungstag für Interessierte wurde und von 52 Jugendlichen und Junggebliebenen aus dem Bezirk wahrgenommen wurde. Das Programm bestand aus zwei Abschnitten: Zunächst wurden zwei Gruppen gebildet, zum einen die Musiker auf Junior-Niveau, zum anderen die Musiker mit dem LAZ in Bronze und höher. Der Tiroler Musikpädagoge und Komponist Andreas Simbeni, seit 2012 Dirigent der Akademischen Bläserphilharmonie Wien, studierte mit beiden Gruppen Stücke ein. Eine Gruppe durfte erste Erfahrungen im Bereich der Body Percussion sammeln, die von Bez.JRef. Ernst Hofer



Urkundenverleihung am Nachmittag

vermittelt wurden. Der Spaß war den Anwesenden in den Augen abzulesen.

Anfang November fand im Kulturhaus Gratkorn das Konzertwertungsspiel des

Musikbezirks Graz-Nord statt. Zwölf Kapellen stellten sich der Herausforderung, sechs aus dem MB Graz-Nord und sechs Vereine aus unterschiedlichen steirischen Musikbezirken. Zwei Klangkörper traten in Stufe A an, sechs in Stufe B und vier wiederum in Stufe C. Die Leistungen der Vereine fielen durchwegs ausgezeichnet aus, wenngleich dem einen oder anderen die Anspannung ins Gesicht geschrieben stand.

Wir gratulieren allen Vereinen, die am Wertungsspiel teilnahmen, zu ihren Leistungen.

Elke Höfler



Ernst Hofer eröffnet den Jugendtag



120 Jahre Musikverein Gratwein

Das Jahr 2017 stand für den MV Markt Gratwein ganz im Zeichen des großen Jubiläums. Neben den üblichen Konzerten und Auftritten war das Bezirksmusiktreffen mit rund 500 Musikern

aus dem gesamten Bezirk sicherlich das absolute Highlight.

Obm. Christian Binder brachte in seiner Festrede einen kurzen Überblick über die Vereinsgeschichte. Gegründet wurde

die Musikkapelle übrigens anlässlich des Geburtstags des damaligen Pfarrers – und auch heute verbindet uns bei vielen Veranstaltungen immer noch viel mit der Pfarrgemeinde, aber selbstverständlich auch mit allen anderen Vereinen und Institutionen der Gemeinde. Zahlreiche Ehrengäste erwiesen dem Musikverein die Ehre und die Gastmusiker fühlten sich sichtlich wohl. So wurde noch zur Musik der „Blaskapelle Junger Schwung Tirol“ gesungen und getanzt. Zum Jahresausklang hat der MV Gratwein allerdings auch noch einiges vor. Das Weihnachtskonzert am 10. Dezember, „Weihnachtliche Klänge für einen guten Zweck“ sowie das traditionelle Neujahrsspielen stehen noch am Programm, bevor es in die verdiente Probenpause geht.

Christian Kriegl



Foto: Edith Ertl

ADLER MUSIKVERLAG

Besuchen Sie unseren
Online-Shop auf

www.adlermusikverlag.com

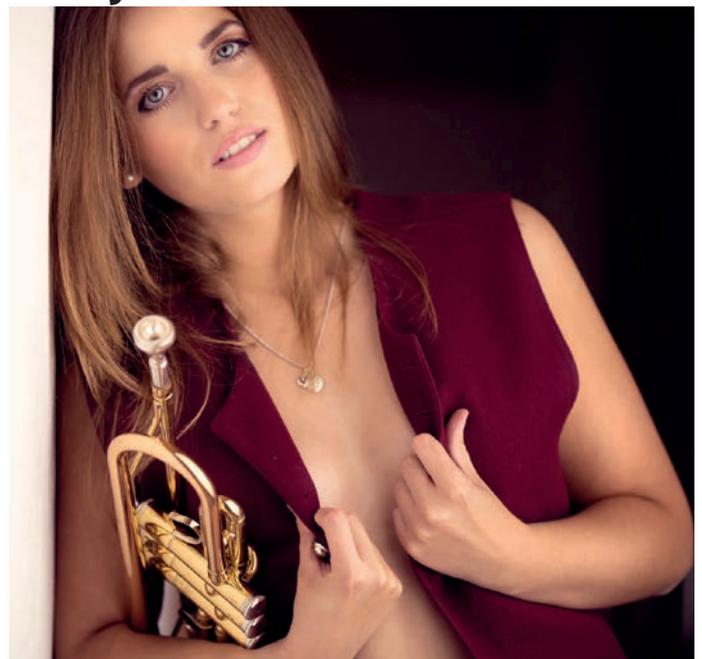
Hier finden Sie eine große Vielfalt
an CD's, Bücher und Noten
(zum Ansehen und/oder Anhören)

Adler Musikverlag | Emil Ertl Weg 81 | 8990 Bad Aussee
+43 (0)3622 54 588 | shop@adlermusikverlag.com

BLASMUSIK KALENDER

so sexy ist Blasmusik!

jetzt sichern unter:



www.blasmusik-kalender.at

Konzertwertung und Wunschkonzert

Anfang November stellte sich der MV Frohnleiten einer Konzertwertung des Blasmusikverbandes Bezirk Graz-Nord mit insgesamt zwölf teilnehmenden Kapellen im Kultursaal in Gratkorn. In der Stufe C konnte die insgesamt höchste Punktezahl an diesem Tag erreicht werden. Zitat des Jury-Vorsitzenden Adolf Marold „Einmal Eskalation zum Mitnehmen!“ Gespielt wurde der Choral „Song of Praise“ von Jacob de Haan, Pflichtstück war „Steiermark Suite“ vom steirischen Komponisten Siegmund Andraschek und das Selbstwahlstück war „West

Side Story“ von Leonard Bernstein in einem Arrangement von Naohiro Iwai. Mit dieser Leistung kann der MV Frohnleiten wieder sehr zufrieden sein und weiter motiviert in die Zukunft blicken.

Am 16. Dezember 2017 findet um 19.00 Uhr das 52. Wunschkonzert des MV Frohnleiten im Volkshaus statt. Das Programm ist wie jedes Jahr buntgemischt und reicht vom traditionellen Marsch über sanfte Walzerklänge bis hin zu fetzigen Big Band Arrangements. Heuer ist auch

das JugendBlasOrchester der Musikschule Frohnleiten unter neuer Leitung von Lukas Hirtzberger mit dabei. Astrid Hirtzberger wird mit ihrem wunderbaren Gesang noch für das „i-Tüpfelchen“ sorgen.

Jörg Arbesleitner

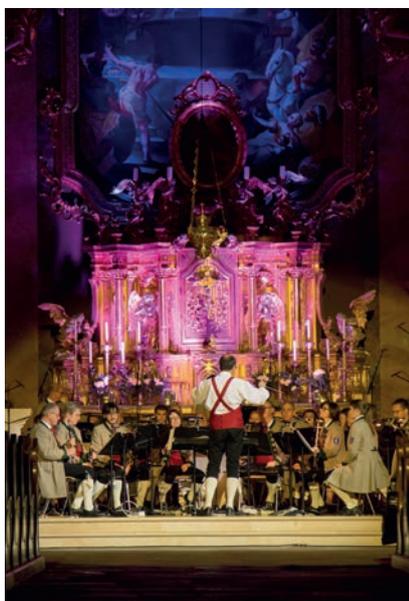


■ Hartberg

„Sursum Corda“ – Kirchenkonzert in Pöllau

Eine kraftvolle und vielstimmige Symbiose aus Instrumentalmusik, Chorgesang, Literatur und Lichtstimmungen, dazu die eindrucksvolle Atmosphäre im Ambiente der Pöllauer Pfarrkirche. All das machte das Kirchenkonzert der MK Pöllau für die zahlreichen Besucher zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis.

Gemeinsam mit dem Haydnchor Eisenstadt und Chorleiter Thomas Landl boten die Musiker unter der Gesamtleitung von Kpm. Rainer Pötz ein stimmungsvolles Programm, das zeigte, wie sehr sich Chor und Blasorchester gegenseitig bereichern können. Insbesondere im strahlenden Höhepunkt und Abschluss des Konzerts, der „Overture Solennelle



1812“ von P. I. Tschaikowsky, vereinten sich Chor und Musikkapelle zu einem großen und ausdrucksstarken Klangkörper. Ein besonderes Highlight war auch die Zusammenarbeit mit der bekannten ORF-Moderatorin Petra Rudolf. Als gefragte Rezitatorin konnte sie durch ihre stilvolle Textauswahl sowie mit ihrer Stimme dem Konzertabend eine besondere Note verleihen.

Der Konzerttitel „Sursum Corda – Empor die Herzen“ zeigte sich wieder passend, denn als ein Erlebnis für alle Sinne lud das Kirchenkonzert zu einer Auszeit vom Alltag in einer oft hektischen Zeit, hin zu Momenten der Besinnung und Ruhe.

Nicole Posch



Judenburg

Ein musikalischer Karneval der Tiere

Mit dem Musikstück „The Swan on the Hill“ eröffnete die Werkskapelle Zeltweg unter der Leitung von Herbert Bauer das Herbstkonzert in der Zeltwegehalle des Sportzentrums. Die Begrüßung erfolgte durch den neuen Obm. Michael Zuber. Ehrenobmann Heinz Gach moderierte bewährt das Programm.

Das Repertoire des Konzertes mit dem Schwerpunkt „Tiere“ reichte vom „Besuch im Zoo“ bis „Wo die Adler schweben“. Das Hauptmusikstück war aber die Suite „Der Karneval der Tiere“, beginnend mit dem Königsmarsch des Löwen bis zum Finale, wo sich der Kreis der Tierporträts wieder schloss. Die große zoologische Fantasie „Karneval der Tiere“ komponierte Camille Saint-Saens 1886, jedoch wurde das Werk erst nach seinem Tod offiziell uraufgeführt.



Der Karneval ist eine humorvolle Darstellung verschiedener Tiere. Als Solist auf der Trompete fungierte Andreas Gollner. Beim Musikstück „Katzenduett“ brachten Evelyn Baumgartner und Rosemarie Bauer-Madl eine Gesangseinlage. Mit dem ÖBV-Leistungsabzeichen wurden heuer 18 Jungmusiker ausgezeichnet.

Obm. Zuber wurde beim Führungskräfte-Seminar als diplomierter Vereinsfunktionär ausgezeichnet. Natürlich verlangte das begeisterte Publikum noch eine Zugabe. Mit den musikalischen Zugaben „Alpenwelt“, „Musikantengold“ und „Mein Heimatland“ endete das Herbstkonzert.

Peter Haslebner

Leibnitz

TK Lebring unterwegs



Platzkonzert in Wien

Der Oktober begann für die TK Lebring St. Margarethen mit einem Erlebnis der besonderen Art. Unser Verein durfte die Marktgemeinde Lebring am Steiermark Tag beim Wiener Wiesn-Fest vertreten.

Also ging es für uns Musiker zwei Tage lang in die „große Stadt“. Doch viel Zeit, um uns im Großstadtdschungel zu verlaufen, hatten wir nicht, da es für uns auf „der Wiesn“ viel zu erleben gab.

Beim Frühschoppen in einem der Zelte trafen wir auf ein bestens gelauntes Publikum und liefen angesichts dieser großartigen Stimmung zu musikalischen Höchstleistungen auf. Am zweiten Tag unserer kleinen Reise stand noch ein kleines Platzkonzert im Wiener Volksgarten auf dem Programm. Zahlreiche Passanten und Touristen blieben stehen und lauschten begeistert. Alles in allem also ein durchaus würdiger Abschluss für diesen Ausflug von der Klein- in die Großstadt. Aktuell wird schon fleißig für den letzten musikalischen Höhepunkt im Jahr 2017 geprobt; das Weihnachtswunschkonzert am 17. Dezember. Alle Musikliebhaber erwartet ein facettenreiches Programm, das einen Bogen über die verschiedensten Musikrichtungen spannt.

Bettina Wurzingler



Wolfgang zu Gast bei der MK Pistorf

Einen nicht alltäglichen Gast durften wir diesen Herbst in unserem Haus der Musik begrüßen. Wolfgang, der Bewohner eines Betreuungsheimes, stattete uns im Rahmen einer Probe einen Besuch ab. Sein sehnlichster Wunsch war es, eine Kapelle als Dirigent zu leiten.

Organisiert wurde das Zusammentreffen von der ehemaligen Musikerin Anna Legat. Im



Vorfeld hatte sich Wolfgang auch gewissenhaft vorbereitet und dirigierte mehrere Märsche in geübter Manier. Es war für beide Seiten eine sehr bereichernde Erfahrung und speziell für uns Musiker auch schön zu sehen, mit welchem Engagement und welcher Leidenschaft Menschen mit besonderen Bedürfnissen das Musizieren erleben.

Markus Stiegler

■ Liezen

44. Blasmusikabend der TMK Weißenbach an der Enns



Ehre, wem Ehre gebührt

Beim 44. Blasmusikabend begeisterte die Trachtenkapelle Weißenbach an der Enns unter Kpm. Dieter Moser. Das Jugendblasorchester unter Felix Achataller eröffnete den Abend und Obfrau Michaela Rodlauer hieß alle Besucher herzlich willkommen.

Sichtlich erfreut präsentierte sie die neuen Marketenderinnen. Ebenso wurden die Neuzugänge Claudia Gössweiner, Gabriel Rodlauer, Moritz Käfer, Martin und Manuela Seebauer vorgestellt. Den Höhepunkt des Konzerts bildete der Marsch „Der Vater des Regiments“ mit den Solisten Franz und Dieter Moser. Kpm. Dieter Moser verabschiedete in diesem Rahmen Franz Moser und Ferdinand

Stöcklmeier, für die dieses Konzert der Abschluss ihrer musikalischen Laufbahn war. LStbf.-Stv. Herbert Nussbaumer und Bez.Kpm. Stefan Klinglhuber verliehen den beiden die Verdienstmedaille in Gold des ÖBV, deren Ehefrauen erhielten die Förderernadel in Gold.

Franz Moser war 23 Jahren als Kapellmeister tätig war und konnte viele Erfolge feiern. Ihm gebührt großer Dank, dass nach der Schließung der örtlichen Zellulosefabrik die frühere Arbeiter-Blaskapelle als Trachtenkapelle weitergeführt werden konnte. Ferdinand Stöckelmeier ist seit 1963 im Vorstand und nahm an über 3.700 Proben teil.

Gertraud Walter

■ Murau

„Musik ist...“

Unter diesem Motto fand das diesjährige Cäciliakonzert des einzigen hochgestimmten Musikvereines in der Steiermark statt. Der MV Althofen aus der Gemeinde St. Peter am Kammerberg feierte mit seinem Konzert den Höhepunkt des Musikerjahres.

Es ist schön berichten zu können, dass auch dieses Jahr wieder zahlreiche Gäste der Einladung gefolgt waren und den Darbietungen gelauscht haben. Obfrau Karin Dorfer konnte viele Musikerkollegen aus allen Ecken des Bezirks sowie Ehrengäste begrüßen.

Den Auftakt des Programms bildete die „Kleine Konzertouvertüre“ von Gottfried Veit.

Heuer präsentierte der Musikverein auch die Erstkomposition des Baritonisten Lorenz Eibegger mit dem Titel „Ferienlaune“. Dem 11. November entsprechend wurde die Luftballon-Polka mit viel Freude dargeboten.

Unter den Zugaben befand sich außerdem der Marsch „Mein Schönberg“, der von Kpm. Helmut Eichmann für die Schi-Weltmeisterin Nici Schmiedhofer komponiert wurde.

In schon bewährter Form führten Antonia Dorfer und Matthias Eibegger durch den Konzertabend. „Musik ist...“ hochgestimmt.

Karin Dorfer



■ Radkersburg

Konzertwertung

Am 18. November 2017 stellten sich 13 Musikkapellen aus fünf Musikbezirken der Konzertwertung im MB Radkersburg. Organisiert von Bez.Kpm. Karin Kniebeiß und ihrer Stellvertreterin Manuela Palz folgten zahlreiche Zuhörer der Einladung ins BORG Bad Radkersburg.

Ein Dank gilt auch der Stadtkapelle Bad Radkersburg, die für das leibliche Wohl gesorgt hat. Bez.Obm. Josef Gangl führte das Publikum durch das Programm und verlas die Ergebnisse dieser „offenen“ Wertung.

Die Weinlandkapelle Klöch eröffnete bereits um 9.00 Uhr diesen Tag voller musikalischer Höchstleistungen. Des Weiteren stellten sich aus dem MB Radkersburg der MV Deutsch Goritz, die Stadtkapelle Bad Radkersburg, die MMK St. Peter am Ottersbach, der

MV Tieschen, der MV Siebing, der MV Bierbaum und die Dorfmusikkapelle Dietersdorf der Fachjury unter der Leitung von LKpm.-Stv. Adolf Marold. In seiner Ansprache zur Urkundenverleihung dankte der Juryvorsitzende den

Kapellmeistern und Musikern für die hervorragende Vorbereitung, denn „der Weg ist das Ziel“, nur so sei es möglich auf einem so hohen musikalischen Niveau zu musizieren.

Petra Rudorfer



Stabführerprüfung im Musikbezirk Radkersburg

Seit dem Jahr 2015 gibt es im ÖBV eine einheitliche Stabführerausbildung, die mit der Überreichung des Stabführerabzeichens und einer Urkunde abgeschlossen wird. Erstmals werden nun österreichweit einheitliche Kriterien

im Bereich „Musik in Bewegung“ angewandt.

Anfang Oktober wurde diese Prüfung im MB Radkersburg von Bez.Stbf. Ewald Fasching organisiert. Elf Kandidaten, zehn davon aus dem heimischen

Bezirk, stellten sich in Mureck der Jury des Landesverbandes. In Theorie und Praxis müssen alle Inhalte von Musik in Bewegung und des Stabführens beherrscht werden. Korrektes An- und Absetzen der Instrumente, Antreten und Ausrichten, Halten und Abmarschieren, verschiedene Formationen und Musik im Straßenverkehr sind einige von vielen Inhalten dieser Prüfung. Sogar das Dirigieren von Gebrauchsstücken ist enthalten.

Als Klangkörper für die Prüflinge stellte sich die GTK Mureck mit Unterstützung der SK Bad Radkersburg zur Verfügung. Die GTK Mureck hat unter Kpm. Walter Pock und Stbf. Dominik Riedl schon einige internationale Erfolge im Bereich Musik in Bewegung vorzuweisen und bot einen sicheren Rückhalt für die jungen Stabführeranwärter, die im Marschieren eine große Verantwortung für einen gelungenen Auftritt haben.

Günther Pendl



Voitsberg

Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach Eva-Maria Kiedl Obfrau



Fritz Koschar, Martina Mulej, Eva-Maria Kiedl, Lisa Zöhner, Martin Marhold, Johann Edler, Bgm. Helmut Linhart

Die Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach hat in ihren Probenräumlichkeiten eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Obm. Viktor Auer begrüßte auch zahlreiche Ehrengäste. Ein besonderer Dank galt der Stadtgemeinde und der Firma Stölzle Oberglas Köflach für die dauernde Unterstützung. Kpm. Martin Marhold dankte den Musikern für ihren Einsatz im Dienste des Orchesters. Viktor Auer, der den Verein mit sehr viel Herzblut und Begeisterung geführt hatte, musste sein „Amt“ wegen einer beruflichen Veränderung zurücklegen.

Dies machte eine Generalversammlung und Neuwahlen erforderlich. Die schon bisher engagiert im Verein als Flötistin agierende Eva-Maria Kiedl wurde dabei einstimmig zur Obfrau gewählt. Erstmals in der Vereinsgeschichte werden die Geschicke der Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach von einer Obfrau gelenkt.

Eva-Maria Kiedl nimmt die Herausforderung an und blickt gemeinsam mit den Kollegen „ihrer“ Glasfabriks- und Stadtkapelle Köflach optimistisch in die Zukunft.

Walter Zapfl

Weiz

Mit Musik durch die Stadt – Tage der Blasmusik und Weihnachtslieder in Gleisdorf

Die diesjährigen Tage der Blasmusik der Stadtkapelle Gleisdorf boten ein vielseitiges Programm. Neben Besuchen bei Ehrenmitgliedern, wo die Musiker herzlich empfangen wurden, gab die Kapelle ein Platzkonzert im Rahmen der Herbstmesse AutoNovo, spielte spontan an diversen Plätzen der Stadt auf und umrahmte die sonntägliche Frühmesse sowie die feierliche Wiedereröffnung der Aussichtswarte am Kleeberg. So erfüllte der Klangkörper mit Kpm. Siegfried Teller und Obm. Markus Mauthner die Stadt zwei Tage lang mit Blasmusik. Das nächste Mal wird Gleisdorf wieder kurz vor Weihnachten zum Klingen gebracht. Am 23.12. spielt

die SK Gleisdorf Weihnachtslieder am Adventmarkt in Gleisdorf und freut sich auf zahlreichen Besuch.

Johanna Trummer



Ehrenmitglied Helene Krautwaschl erhielt „hohen Besuch“

Geburtstage

Der Steirische
Blasmusikverband
gratuliert ganz herzlich:

FF Trachtenmusikkapelle
Ottendorf a.d.R.

Herbert Maierhofer
50. Geburtstag

LB Musikverein Heimschuh
Ehrenkapellmeister

Franz Kainz
75. Geburtstag

LB Musikverein Heimschuh

Hans Höss
60. Geburtstag

Wir trauern um ...



Schweren Herzens
musste die TK
Oberaich von ihrer
lieben Musikkollegin
Johanna Hörmann

Abschied nehmen, die kurz nach
ihrem 21. Geburtstag viel zu früh
aus ihrer Mitte gerissen wurde.

Am 18. Oktober 2017
verstarb **Werner Gaul**
im Alter von 75 Jah-
ren. Er war 57 Jahre
als Tenorhornspieler
und insgesamt 40 Jahre im Ver-
einsausschuss im MV Frohnleiten
tätig.



Am 2. Oktober 2017
ist **Friedrich Bader**
im 87. Lebensjahr
verstorben. Er war seit
dem Jahr 1946 aktiver
Musiker, seit 1981 spielte er beim
MV Graden.





NEUJAHRSS KONZERT

Sound of music

Landesjugendblasorchester
Steiermark

Samstag, 6. Jänner 2018 | 16 Uhr
Congress Graz | Stefaniensaal

Dirigenten

Siegmund Andraschek, Wolfgang Jud

Werke von

Richard Strauss, Dmitri Schostakowitsch,
Alfred Reed, Otto M. Schwarz u. a.

ticketzentrum@at

 (App downloaden)  +43-316-8000

Kartenvorverkauf unter
www.ticketzentrum.at
+43 (0) 316 8000
tickets@ticketzentrum.at

 Das Land
Steiermark


Blasmusik
Steiermark
Der Verband